

Große Zeitungsvielfalt

Israel würdigt Tagespresse philatelistisch

Torsten Berndt,
Mitglied der Interessengemeinschaft Israel

www.ig-israel.de

Zeitungen höchst unterschiedlicher Ausrichtung widmete Israel am 26. Nissan 5779 einen Satz mit Sondermarken zu jeweils 4,10 Shekalim. Die *Doar Hayom* stand im nationalreligiösen Lager, die *Haaretz* lesen die liberalen Israeli, und die *Davar* war die Zeitung des Gewerkschaftsbundes Histadrut. Alle drei erschienen in Hebräisch, die *Haaretz* gibt es heute sowohl gedruckt als auch im Internet auch auf Englisch (www.haaretz.com). Die Histadrut lancierte 2016 eine digitale Nachfolgerin der *Davar*, die nur in Hebräisch veröffentlichte *Davar Rishon*. Stellt man die Zahl von nur knapp neun Millionen Einwohnern in Rechnung, gehört Israel zu den Ländern mit einer besonders großen Vielfalt an Tages- und Wochenzeitungen.



Die Sondermarken porträtieren unterhalb des Titelschriftzuges bedeutende Persönlichkeiten der drei Zeitungen. Beim Betrachten gilt es, die hebräische Leserichtung zu berücksichtigen. Daher erscheint auf der Marke für die *Doar Hayom* rechts Itamar Ben-Avi, der die Zeitung am 8. August 1919 mit seinem nicht abgebildeten Vater, Elizer Ben-Yehuda, gründete. Links neben ihm sehen wir Wladimir Zeev Jabotinsky, der zwischen 1928 und 1930 als Chefredakteur wirkte. Jabotinsky hatte bereits 1923 die Errichtung einer „Mauer aus jüdischen Bajonetten“ gegen die Araber gefordert und führte von 1937 bis 1940 die paramilitärische Irgun, die unter anderem Terroranschläge auf Araber verübte. Das Denken des heutigen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu weist erschreckende Parallelen zu den Forderungen Jabotinskys auf.

Auf allen Tabs sind die Gebäude abgebildet, in denen die Zeitungen entstanden.

Ganz anderen Kalibers ist die *Haaretz*, die mit der englisch- und französischsprachigen *Jerusalem Post* um die Position der bedeutendsten Tageszeitung Israels konkurriert. Die *Haaretz* publiziert nicht nur Artikel von Autoren aus allen Teilen des politischen Spektrums, sondern ergreift auch stark Partei für eine Aussöhnung mit den Arabern. Das Oslo-Abkommen befürwortet sie, jüdische Siedlungen in den palästinensischen Gebieten lehnt sie ab. Daneben engagiert sich die *Haaretz* für die Säkularisation der israelischen Gesellschaft. Hervorgegangen ist sie aus der vom britischen Militär herausgegebenen Zeitung *The Palestine News* und erschien zunächst ab April 1918 als Wochenzeitung. 1919 übernahm eine Gruppe um den Philanthropen Isaac Leib Goldberg – auf der Marke neben dem ab 1923 für 15 Jahre wirkenden Chefredakteur Moshe Yosef Glikson abgebildet – die Zeitung und stellte sie auf tägliches Erscheinen um. 1937 kaufte Salman Schocken die Zeitung.

Neben der Familie Schocken, die 60 Prozent der Anteile hält, sind heute die Kölner Du-Mont-Gruppe und der russische Investor Leonid Newslin an der *Haaretz* beteiligt.

Zwischen Juni 1925 und Mai 1996 hatte die Histadrut ihre eigene Zeitung, begründet von keinem Geringeren als Berl Katznelson, der die gewöhnlich areligiöse Arbeiterbewegung mit dem liberalen Judentum versöhnte und maßgeblich dazu beitrug, Hebräisch als Verkehrssprache durchzusetzen – gegen Russisch und Deutsch.





Der enge Weggefährte David Ben-Gurions erscheint auf der Marke neben seinem Nachfolger im Amt des Chefredakteurs, Shneur Zalman Rubashov, der unter dem Namen Zalman Shazar zwischen 1963 und 1973 als dritter Staatspräsident Israels amtierte. Über lange Zeit war die *Davar* die wohl einflussreichste Zeitung Israels. Regelmäßig publizierte sie Beilagen für einzelne Gruppen innerhalb der Arbeiterbewegung, beispielsweise für die Frauen und die Genossenschaftsbewegung, zu der die Kibbuzim und Moshavin gehören.

Mit der *Davar LeYeldim* erstellte die *Davar* eine über 50 Jahre regelmäßig erscheinende Zeitung für Kinder. Nach dem Zusammenschluss mehrerer sozialdemokratischer Parteien zur Avoda, 1968, übernahm die *Davar* die Zeitung einer der Parteien, die *LaMerhav*.

Der 26. Nissan fiel nach Gregorianischem Kalender auf den 1. Mai. Ronen Goldberg gestaltete die Marken, die Herstellung

erfolgte im Offsetdruck mit Microtext. Die Cartor Security Printing im französischen La Loupe fertigte Bogen zu 15 Marken, von denen die fünf unteren das Tab aufweisen. Das Markenformat beträgt 40 mal 30 Millimeter.

Artikel erschien: "DBZ" Nr. 11 Juni 2019